Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 6

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHACH

20. Leopold-Trebitsch-Gedenkturnier in Wien

Ludwig Steiner Sieger!

Endstand: Steiner 8½ (aus 11 Partien); Rubinstein 7; Becker, Glaß und Müller je 6½; Podhorrer und Dr. Weil je 6; Adam und Hönlinger je 5½; Weinstock 4; Bacher 3; Donegan ½ Punkt.

Der ungarische Großmeister Ludwig Steiner hat seiner Kette internationaler Erfolge ein neues Glied beigefügt. Er ist erst kürzlich von einer Tournee zurückgekehrt, die ihn bis nach Japan und Australien führte. Der sympathische Schachkünstler ist auch in unseren Kreisen durch sein Gastspiel in der Schweiz gut bekannt und wir hatten Gelegenheit, sein feines Positionsspiel — seine Hauptstärke — kennenzulernen.

Nachstehend lassen wir eine gute Partie Steiners aus dem Wiener Turnier folgen:

Weiß: **L. Steiner.** Schwarz: **N. Weinstock.**

Französische Partie.

1. e2—e4, e7—e6, 2. d2—d4, d7—d5, 3. Sb1—c3, Sg8—f6, 4. Lc1—g5, d5×e4, 5. Sc3×e4, Lf8—e7, 6. Lg5×f6, Le7×f6, 7. Sg1—f3, b7—b6
Schwarz verzichtet auf das übliche Sd7, um dafür die Diagonale b7—e4 in Besitz zu nehmen.

8. c2—c3, Lc8—b7, 9. Dd1—c2, c7—c6
Schwarz möchte Sd7 ziehen, fürchtet aber Lb5. Die Abwehr c6 bedeutet jedoch Zeitverlust und entblößt d6! Richtig war a7—a6.

10. 0—0—0, Dd8—e7, 11. Sf3—e5, Sb8—d7, 12. f2—f4
Auch Sc4, drohend Sd6+, wäre unangenehm.

12. . ., Lf6×e5
Erzwungen! Falls 12. . ., 0—0—0? S×f7! D×S? Sd6+! Oder 0—0? S×d7 nebst S×f6! Oder Tf8? La6! (L+L? S×c6!), L×e5 (S×e5? L×b7!), L×b7, L×f4+, Kb1, Td8, L×c6! Und Schwarz steht wenig erfreulich.

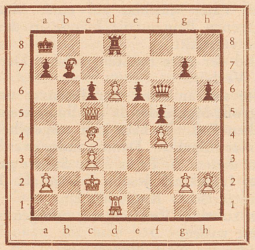
13. d4×e5, 0—0—0
d6 ist verloren — es bleibt die Flucht.

14. Td1—d6, f7—f5, 15. Se4—g5, Sd7—c5, 16. b2—b4, h7—h6, Sg5—f7
Das Abspiel ist zwar mit einem Bauernopfer verbunden, aber die schwarze Königsstellung wird gelockert.

17. . ., De7×f7, 18. b4×c5, b6×c5, 19. Lf1—c4, Td8×d6, 20. e5×d6, Th8—d8, 21. Dc2—d2
Th1 bleibt für die e-Linie reserviert, falls Schwarz mit Df6, e5 forcieren will.

21. . ., Kc8—b8, 22. Th1—d1, Lb7—c8, 23. Dd2—e3, Df7—f6?
Zeitverlust! Ld7 war besser.

24. Kc1—c2, Kb8—a8, 25. De3×c5, Lc8—b7



Nach 25. . ., Ld7 würde Da5, Tb8, Dc7, Tb7 und La6! folgen. Nimmt T×D, d×c7, De7, T×d7, D×T, c8=D+ und gewinnt.

26. d6—d7, g7—g5, 27. Dc5—e5, Df6×e5, 28. f4×e5, c6—c5, 29. Lc4×e6, Lb7—e4+, 30. Kc2—c1, Ka8—b7, 31. Le6—f7, Le4×g2, 32. e5—e6, Lg2—c6, 33. Lf7—g6, f5—f4, Lg6—e4!
Der Lc6 wird entwaffnet! e7 ist unaufhaltsam. Schwarz gab auf.

BÜCHERTISCH

Ranneforths Schach-Kalender 1938. Das praktische Taschenbuch enthält neben Kalendarium, Turnierreglementen, Adressenmaterial etc. alle schachlichen Geschehnisse des vergangenen Jahres und ist deshalb auch als Nachschlagewerk beliebt. Als Neuerung begrüßt man die Wiedergabe besonders guter Partien aus den letztjährigen Turnieren, sowie eine Anzahl schöner Schlußspiele und Kombinationen. (Auf einen Irrtum im Text sei jedoch hingewiesen: Im Ostender Turnierbericht heißt es, Keres hätte gegen Grob in Gewinnstellung die Zeit überschritten. Tatsache ist, daß Keres aber in Verluststellung die Zeit überschritt, nachdem Grob schon vorher zwei einfachere Gewinnwege verpaßt hatte.) Zu beziehen im Schachverlag Hans Hedewigs Nachf. Curt Ronniger, Leipzig C 1, Perthestr. 10. Preis kart. M 1.50, in Kunstleder M 2.—.

Kleiner Schach-Katalog.

Dieses umfassende Schachverzeichnis der deutschen Schachliteratur, ihre sämtlichen Neuerscheinungen — Gesamtpreisliste Nr. 40 für das Jahr 1937/38 — ist soeben erschienen. In übersichtlicher Form vermittelt dieses Verzeichnis dem Schachfreund alle Neuerscheinungen der Schachliteratur, Schachlehrbücher und schachtheoretische Literatur, Partiensammlungen, Bücher über Schachturniere und Wettkämpfe, über Schachprobleme und Endspielstudien, Geschichte, Philosophie und Schachhumor usw. Die Zusendung erfolgt auf Anforderung kostenlos vom Schachverlag Hans Hedewigs Nachf., Curt Ronniger, Leipzig C 1, Deutsche Schachzentrale.

Eine neue Wochenzeitung

In der Schachjournalistik tritt allmählich ein Umschwung ein, dessen Ursache in der fortschrittlichen Entwicklung der Schachkunst liegt. Die monatlich erscheinenden Schachzeitungen tragen der Aktualität der Schachereignisse nicht mehr genügend Rechnung. Der Schweizer Großmeister Grob hatte deshalb schon von einigen Jahren den Versuch gewagt, ein Wochenblatt ins Leben zu rufen, welches sich großer Beliebtheit erfreute, jedoch auf einheimischen Absatz angewiesen war und sich deshalb nicht halten konnte. Die Idee fand aber im Ausland hohe Beachtung und führte in Spanien, Tschechoslowakei und Holland zu Nachahmungen in größerem Ausmaß. Dies veranlaßte die Leitung der Wiener Schachzeitung zur Aenderung ihrer bisherigen 14tägigen Ausgabe. Seit Jahresbeginn erscheint das 12seitige Heft (in deutscher Sprache) wöchentlich. Das Jahresabonnement kostet 20 Schilling für das Ausland (halbjährl. 10.—, vierteljährl. 5.50). Einzahlbar bei jedem Postamt auf Postsparkassenkonto der Wiener Schachzeitung, Wien Nr. 192,697. Jedem Schachfreund ist das gut redigierte Fachblatt sehr zu empfehlen.

SCHACH-NACHRICHTEN

Beteiligung einer Schweizer Mannschaft am Länderturnier in Bukarest 1938. Die Umfrage bei den schweiz. Meisterspielern für eine Beteiligung an dieser Mannschaft durch den Zentralvorstand des Schweiz. Schachvereins führte zu einer Zusage von 8 Teilnehmern. Da jedoch nur 5 Meister zulässig sind, wurden Ausscheidungsturniere arrangiert, die zur Ermittlung der 5 Rangbesten führen werden. Diese Vorkämpfe finden vom 29. Januar bis 4. April statt. (Wie die 5 Meister den Brettern 1—5 zugeteilt werden, steht noch nicht fest, doch ist zu erwarten, daß die Kampfresultate unter allen Beteiligten die Rangfrage entscheiden!)

Thron der Götter

Erlebnisse der Ersten Schweizerischen Himalaya-Expedition von Arnold Heim und August Gansser

Umf. 392 Seiten. Mit 29 Textzeichnungen, Notenbeispielen, 220 Tiefdruckabbildungen nach photographischen Aufnahmen der Verfasser, 2 Auslegetafeln mit Panoramazeichnungen und Photopanoramen sowie einer neu bearbeiteten mehrfarbigen Reliefkarte. In Rohleinen geb. Fr. 16.80

Die «*Neue Zürcher Zeitung*» schreibt: «Schon beim Umblättern des Buches fällt die wirkliche Pracht, Lebendigkeit und Fülle der mitgegebenen Bilder als herrlicher Augenschmaus auf. Der vorliegende Bericht Heim und Ganßers dient beinahe ausschließlich einer Schilderung der touristischen Leistungen der Expedition und einer Darstellung der mannigfachen Erlebnisse mit den verschiedenstämmigen Eingeborenen, sowie einer liebevollen Mitteilung der Erfahrungen mit der Natur und vor allem auch mit sich selber.»

Prof. A. Attenhofer von der «*Neuen Bündner-Zeitung*» schreibt: «Wir haben wieder ein Werk, worauf die Schweiz stolz sein kann. Haben doch mit denkbar bescheidenen Mitteln zwei schweizerische Wissenschafter eine Expedition im Gebiete des mittleren Himalaya ausgeführt, die sich besser versehenen Unternehmungen wohl an die Seite stellen darf. Schon ein äußerliches Blättern in dem vornehm ausgestatteten Buch lohnt. Eine solche Bilderpracht habe ich noch nie in einem Reisewerk gefunden. Ob Photographie eine Kunst sei, weiß ich nicht; aber daß eine Reihe der Bilder mit künstlerischer Empfindung aufgenommen wurde, ist sicher. Nimmt man dazu noch den Reichtum an volks-, rassenkundlich, geographisch, geologisch, botanisch Wichtigem, das uns in den Bildern vor Augen tritt, so behauptet man nicht zu viel, wenn man sagt, schon der Bilderschmuck lohne den Kauf des Werkes reichlich. Alles ist lebhaft, warm, oft spannend und doch schlicht erzählt, mit strenger Wissenschaftlichkeit, fern dem Trockenen und überleuchtet von einer schönen menschlichen Gesinnung. Möge dies die letztvergangene, aber nicht die letzte Reise der Forscher sein, die uns dies so schöne, schöne Buch geschenkt.»

Durch jede gute Buchhandlung zu beziehen

ERSCHIENEN IM MORGARTEN-VERLAG, ZÜRICH

Bleyle

100% reinwollenes Kammgarn

Das Strickkleid, wie es sein soll

Das Strickkleid hat sich einen führenden Platz erobert. Keine Frau möchte heute noch auf die vielen außergewöhnlichen Annehmlichkeiten verzichten, die es bietet. Die Abbildung zeigt Ihnen ein neues Bleyle-Modell. So wie dieses gibt es noch viele weitere elegante Bleyle-Kleider. Und alle weisen sie die gleiche hervorragende Verarbeitung, die gleiche tadellose Paßform, die gleiche Farb- und Formbeständigkeit auf.

Verkaufsstellen werden auf Wunsch gern nachgewiesen durch B. W. Straub, Trogen